



Kath. Kirchengemeinde St. Viktor

Pfarrdechant Markus Trautmann

Josef-Heiming-Straße 3 · 48249 Dülmen

Telefon 0172 / 25 28 944

trautmann-m@bistum-muenster.de

www.katholisch-in-duelmen.de

Dülmen, im Advent 2022

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Viktor!

Liebe Haupt- und Ehrenamtliche unserer Pfarrei!

Sehr geehrte Damen und Herren, die Sie uns verbunden sind!

Wenn Sie diese Mail an Ihrem Bildschirm vergrößern, erkennen Sie vielleicht noch deutlicher, welch besondere „Weihnachtskrippe“ in diesem Jahr den Flur meiner Wohnung schmückt: Wie eine Grotte wölbt sich ein bizarr verformtes Eisenstück über eine filigrane Figurengruppe aus Olivenholz: Sie zeigt die „Heilige Familie“ auf der Flucht, geschnitzt in einer Werkstatt im Heiligen Land. Das Eisenstück ist ein Fragment einer riesigen Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg, deren Reste die Archäologen vor dem Dülmener Rathaus ausgegraben haben. Und das Teelicht im Vordergrund steckt in einer Miniaturvariante jener metallenen Fassung, die auf dem Fußboden der Geburtskirche von Bethlehem den Ort des Weihnachtsgeschehens markiert.

Das kleine Arrangement thematisiert nicht einfach „Krieg und Frieden“ – sondern noch mehr „Unbehaustheit und Heimweh“. Ob „Corona“ oder „Ukraine“ oder „Klima“; ob „Missbrauch“ oder „Zeitenwende“ oder „Korruption“ – allein diese Galerie von Stichworten (die ich an dieser Stelle weder fortsetzen noch vertiefen möchte) skizziert eine beklemmende Befindlichkeit, in die wir seit geraumer Zeit in Kirche und Gesellschaft hineingeworfen sind: Alte Gewissheiten und vertraute Selbstverständlichkeiten schwinden, stattdessen machen sich bisher nicht gekannte Irritationen und giftiges Misstrauen breit.

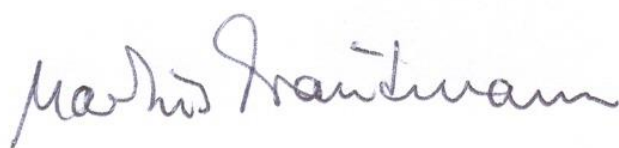
Angesichts dieses Szenarios, das man nicht dramatisieren, aber auch nicht naiv bagatellisieren darf, hat das Motiv der Flucht nach Ägypten letztlich etwas Tröstliches: Denn auch als Flüchtlinge und Exilanten wissen sich Maria und Josef von Gott geführt – denn sie wissen um ihre Berufung, dem Gottessohn „jetzt erst recht“ Geborgenheit zu geben und sein Überleben zu sichern.

Das ist ein wichtiger Perspektivwechsel angesichts der so oft erdrückenden Meldungen und Meinungen: nämlich sich bewusst zu machen, dass bei alledem wir berufen bleiben, das Machbare zu realisieren anstatt zu resignieren. Eine solche Haltung hat nichts mit einem Rückzug ins Private zu tun – aber sie verbindet das persönliche Tun mit den großen Herausforderungen der Zeit und den Widrigkeiten des Lebens, „jetzt erst recht“.

Genau das tun ungezählte Menschen in unseren Gemeinden, als Ehren- oder Hauptamtliche: Sie tragen Sorge dafür, dass andere Menschen ein Stück Geborgenheit und Zuversicht erfahren – und damit den Glauben an das Gute und das Vertrauen in das Leben nicht verlieren. Das geschieht nicht selten im Verborgenen und ohne großes Aufhebens, aber deshalb nicht weniger bewusst und entschieden. Allein ein Blick ins Beitragsarchiv oder in die Bildergalerie unserer Website www.katholisch-in-duelmen.de zeigt eine beeindruckende Fülle an Aktivitäten und Engagements im zu Ende gehenden Jahr – und doch handelt es sich ja nur um kleine Ausschnitte, die so vieles Tagtägliche und Selbstverständliche, aber auch so viele Belastungen und Einsatzbereitschaft, gar nicht in Gänze einfangen können.

Umso mehr bewahrheitet sich an Ihrem Wirken ein Wort der hl. Edith Stein: „Der Stern von Bethlehem ist ein Stern in dunkler Nacht – auch heute noch.“

*Im Namen des gesamten Seelsorge-Teams von St. Viktor
wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und zufriedenes neues Jahr 2023!*

A handwritten signature in blue ink, reading "Markus Frantzen". The signature is written in a cursive, flowing style.